



# Beste Freundinnen braucht die Frau

Komödie in 3 Akten von

**Claudia Gysel**

## **Inhalt**

Monika Kohler wird von ihrem Mann nach 22 Ehejahren wegen einer jüngeren, attraktiveren Frau verlassen. Er hat seine Koffer gepackt und ist zu seiner neuen Geliebten gezogen.

Monika ist am Boden zerstört und weiß nicht weiter. Aber zum Glück hat sie drei Freundinnen, die ihr mit guten Ratschlägen, tatkräftiger Unterstützung und mehr oder weniger brillanten Lebenstipps helfen, die ehelose Zeit wertvoll zu nützen. Selber haben sie zwar auch mit den Widerwärtigkeiten des Lebens und diversen Männerproblemen zu kämpfen, aber das hält sie nicht davon ab, das zerstörte Selbstwertgefühl ihrer besten Freundin wieder aufzubauen und dafür zu sorgen, dass Monika am Ende der Ehekrise weiß, welchen Weg sie gehen soll.

Ein Stück, um das ewige Thema Liebe, Verrat und Leidenschaft und dass man alles im Leben durchstehen kann, wenn man einen guten Freund (*oder beste Freundinnen*) an seiner Seite weiß.

**Rollen: 9 (5m/4w)+ Statisten**  
**Spieldauer: ca. 120 Min.**

**Mindestgebühr: 72,00 Euro**  
**1 Bühnenbild (Bar/Pub)**



## Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

### Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter [www.plausus.de](http://www.plausus.de) jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

### Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

### 3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

### 4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge €	4,00	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 €/ Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge €	8,00	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 €/ Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

## **5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes**

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter [www.plausus.de/anmeldung](http://www.plausus.de/anmeldung) verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

## **6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes**

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

## **7 Aufführungsgebühr**

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

## **8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe**

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



## **Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf**

### **9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt**

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

### **10 Gewährleistung**

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

### **11 Widerrufsrecht**

#### **Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren**

##### **Widerrufsrecht**

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de) / Fax: 0228/3694815

##### **Widerrufsfolgen**

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

##### **Ende der Widerrufsbelehrung**



## **Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen**

### **Widerrufsrecht**

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de) / Fax: 0228/3694815

### **Widerrufsfolgen**

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

### **Besondere Hinweise**

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

### **Ende der Widerrufsbelehrung**

## **Datenschutz**

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

## **Schlussbestimmungen**

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



## **Rollen:**

Monika Kohler	verlassene Ehefrau
Annabelle Gersbacher	Freundin von Monika
Elisabeth Müller	Freundin von Monika
Carry Weiden	Freundin von Monika
Ferdinand Kohler	Ehemann von Monika
Richard Neumann	Freund von Annabelle
Berti Mümmelmann	Schulfreund von Monika
Alex Brunner	Bargast
Clochard	Spieler ohne Text

Das Stück kann mit mehreren Statisten sehr belebt werden, wenn der Verein die nötigen Personen dazu hat. Mehr Gäste, die ein-und ausgehen, Postbote, der die Post bringt, eine Skat-Runde etc. Die Texte sind dann von der Regie des aufführenden Vereins zu erbringen.

## **Bühnenbild**

Links eine schräg der Wand entlang gezogene Bar, wo man sich auf Barhockern hinsetzen kann. Am hinteren Ende eine Quertheke, wo Clochard sitzt. An den Wänden hinter Bar Gestelle/Regale mit Flaschen und Gläsern. Dahinter eine Pendeltüre in die Küche. Auf der rechten Seite lose gruppiert – je nach Größe der Bühne – 1-3 runde Bistrotische mit Stühlen. Hinten der Ausgang, rechts neben Ausgang ein Dart-Spiel. Vorne rechts Ausgang in die Toiletten, davor ein Garderobenständer. Der Rest nach Gutdünken der Regie

## 1. Akt

### 1. Szene

Carry, Monika

*Die Stühle im Pub sind hochgeklappt, das Radio läuft in voller Lautstärke und Carry singt hingebungsvoll –und sehr falsch – in ebensolcher Lautstärke mit. Sie ist sehr chic, ihrem Alter und dem Beruf entsprechend gekleidet und auch frisiert und geschminkt. (Oder sie ist extrem schrill und peppig gekleidet und frisiert) Von hinten kommt Monika herein, in einfachen Jeans und etwas altmodischem Oberteil, klettert auf einen Bar Stuhl, legt deprimiert den Kopf auf die Arme. Carry war hinter der Bar getaucht, als sie hochkommt, sieht sie Monika und stösst einen Schrei aus*

**Carry:**

Heideblitz, Monika, musst du mich so erschrecken? (*stellt Radio ab*)

**Monika:**

Tschuldigung, Carry. Gibst du mir einen Schnaps bitte?

**Carry:** (*vorsichtig*)

Du meinst – einen Vierfrüchteteetee?

**Monika:**

Nein, ich meine einen Schnaps. So einen giftigen Alkohol-Kick, wo es einem anschließend richtig übel wird.

**Carry:**

Was ist denn passiert? (*schenkt Schnaps ein*)

**Monika:**

Nichts.

**Carry:**

Wegen nichts säuft man nicht nachmittags um vier Uhr schon einen Schnaps. Hier, trink!

**Monika:** (*trinkt in einem Zug und verschluckt sich heftig*)

Danke – schmeckt.... (*verzieht den Mund*) ...grauenhaft!

**Carry:**

Also, welcher von beiden?

**Monika:**

Hä?!

**Carry:**

Schau, Moni, wenn eine Frau in unserem Alter nachmittags um vier Uhr einen Schnaps braucht, dann gibt es dafür nur zwei Gründe. Dein Mann ist mit einer anderen abgehauen oder du kommst ins Klimakterium.

**Monika:**

Geschwitzt habe ich allerdings wie verrückt – aber eher aus lauter Panik.

**Carry:**

Ferdy hat dich also betrogen?



**Monika:** (*widerstrebend*)

Jaanaa.... Ich meine, man hört das ja immer wieder in unserem Bekanntenkreis. Es passiert immer öfter, jedenfalls kommt es mir so vor. Frauen suchen sich einen jüngeren Mann, der Mann sucht sich eine jüngere Frau...

**Carry:**

...und dann erwarten sie womöglich vom Ehepartner noch Toleranz.

**Monika:**

Ist das denn normal? Dass sie einfach gehen, nicht mehr an die anderen denken? Und noch Verständnis erwarten? Ich meine, muss man sich damit abfinden?

**Carry:**

Dass du dich mit einem Dreiecksverhältnis arrangieren sollst? Auf keinen Fall!

**Monika:**

Nicht wirklich, oder?

**Carry:**

Nie im Leben! Einen Tritt in den Allerwertesten und Koffer vor die Türe gestellt! Es gibt keine Alternative, wenn du die Achtung vor dir selber nicht verlieren willst.

**Monika:**

Er ist vorher schon gegangen.

**Carry:**

Du konntest ihm seinen Koffer gar nicht an den Kopf schmeissen?

**Monika:**

Nein, er hat ihn sogar selber gepackt und ist mit seinem Auto abgefahren.

**Carry:**

Du meinst... jung, blond, und ....

**Monika:**

Physiotherapeutin.

**Carry:**

Die Typen schrecken ja vor gar nichts zurück!

**Monika:** (*deprimiert*)

Nach 22 Jahren.... packt er einfach seine Koffer...dabei hat er noch nie in seinem Leben seine Koffer selber gepackt, wenn wir in die Ferien gingen.

**Carry:**

Im zweiten Frühling entwickeln Männer ungeahnte Fähigkeiten.

**Monika:** (*schneift*)

Er hat gesagt...Moni, hat er gesagt, sorry Moni...ich spüre das Leben nochmal.

**Carry:**

Aha, sagt man dem jetzt so.





**Monika:** *(deklamiert schniefend)*

Ich bin erstarrt in all diesen Konventionen, Monika, aber jetzt Monika, jetzt, ich muss hinaus ins Leben, Monika, muss es nochmal spüren... spüüüüüren.....!

**Carry:**

Das ist vor allem wichtig.

**Monika:**

Hast du noch einen Schnaps?

**Carry:**

Ich mach dir einen Kaffee. Wann ist es denn passiert?

**Monika:**

Vor drei Wochen.

**Carry:**

Vor drei Wochen schon?! Und jetzt willst du erst einen Schnaps?

**Monika:**

Ich wollte es halt einfach nicht glauben.

**Carry:**

Ich fass es nicht. Ich bin deine beste Freundin. Warum hast du denn nie was gesagt?

**Monika:**

Warum wohl. Habe mich geschämt wie ein Hund. 22 Jahre lang verheiratet, stolze Ehefrau von Ferdinand Kohler, seines Zeichens Bankdirektor, ein Haus, ein Garten mit Swimmingpool, ein Ferienhaus in der Toskana, zwei Kinder, drei gesunde Meerschweinchen...

**Carry:**

...und ein Yorkshire Terrier, der die Besucher in die Waden beißt.

**Monika:**

Er hat mir alles gelassen.

**Carry:**

Um den Trottel-Hund war er sicher am meisten froh.

**Monika:**

Was habe ich denn bloß falsch gemacht, Carry? Ich versteh's einfach nicht.

**Carry:**

Wie alt?

**Monika:**

Auch schon 52.

**Carry:**

Der verlässt dich wegen so ner alten Schildkröte?!

**Monika:**

Natürlich nicht die Physiotherapeutin - Ferdy ist 52.



**Carry:**

Und die andere?

**Monika:**

29.

**Carry:**

Das ist bitter.

**Monika:**

Sie heisst Bitterlein. Ophelia Bitterlein.

**Carry:**

Mit so einem Namen kann man nur Physiotherapeutin werden.

**Monika:**

Ophelia sei seine Offenbarung, sagt Ferdy.

**Carry:**

Schade, dass ich nicht Chiropraktikerin bin. Ich hätte ihm zuerst man seinen Kopf zu Recht gerückt – damit es aber so richtig schön weh tut. Hier, Dein Kaffee.

**Monika:**

Hast du keinen Schnaps?

**Carry:**

Wir fangen jetzt nicht an zu saufen, bloss weil dein Mann seinen zweiten Frühling spürt!

## 2. Szene

*Carry, Monika, Alex*

*Von hinten tritt Alex Brunner ein, schaut kurz auf die beiden Frauen, winkt Carry zu und setzt sich mit Zeitung an Tresen. Carry geht zu ihm hin und stellt ihm wortlos einen Kaffee hin. Dann stellt sie sich wieder zu Monika*

**Monika:** *(redet unterdessen vor sich hin, ohne Carry und den Mann zu beachten)*

Den zweiten Frühling... den hat er vor 12 Jahren schon mal gespürt... da hatte er sich in eine Praktikantin von der Hochschule verliebt. Die arbeitete in seiner Bank. War gerade mal 21, die Hochschulpraktikantin. Ferdy hatte es voll erwischt. Hat behauptet, DAS sei seine Offenbarung. Aber damals ist er wenigstens nicht ausgezogen. Nach vier Wochen ist die Praktikantin nach New York geflogen, bevor Ferdy aus der Bank geflogen ist. *(schiebt Carry das leere Glas über den Tresen)*

**Carry:**

Willst du ihn zurück?

**Monika:**

Ich habe ihn schon ausgetrunken.

**Carry:**

Nicht den Schnaps, deinen Mann!



**Monika:** *(überlegt ernsthaft)*

Eigentlich schon.

**Carry:** *(seufzt)*

Ich hab's befürchtet. – Wissen es die anderen schon?

**Monika:**

Annabelle ist mit ihrem neuen Freund ins Allgäu. Klettern wollen sie, hat sie mir gesagt.

**Carry:**

Und Lisa?

**Monika:**

Lisa ist doch an diesem Fortbildungskurs von ihrem Büro. Aber ich habe sie heute Morgen angerufen.

**Carry:**

Dann dauert es sicher nicht mehr lange und sie steht auf der Matte – *(ironisch)* wenn sie vorher natürlich erst mit Jessica telefoniert hat.

**Monika:**

Wahrscheinlich schon. *(Rutscht auf Stuhl herum)* Ich kann auf diesen dummen Stühlen nicht sitzen. *(Rutscht herunter, lässt Kaffee stehen)* Wo bleibt der Schnaps?

**Carry:**

Ein Espresso wäre wirklich intelligenter, noch besser ein Kräutertee. Du siehst überhaupt nicht gut aus,

**Monika:** *(starrt Carry an, dann setzt sie sich auf Stuhl, legt den Kopf auf die Arme und heult los)* Ich bin so unglücklich!

**Carry:**

Heideblitz, Entschuldigung, ich bin doch ein Trampel. Warte, ich bring dir einen doppelten Kräutertee.

*Alex ist aufgestanden, geht zu Monika und hält ihr wortlos ein blütenweißes Taschentuch hin. Sie schaut ihn an, zieht die Nase hoch und schluchzt dann in das Taschentuch*

**Monika:**

Danke! Ich bring es Ihnen morgen zurück – gewaschen und gebügelt.

**Alex:**

Das ist nicht nötig. Ich habe noch andere Taschentücher. *(Pause, er legt ihr kurz die Hand auf die Schulter)* Er ist es nicht wert.

**Monika:** *(schluchzt)*

Wer?

**Alex:** *(nimmt Stuhl von Tisch, setzt sich neben sie)*

Der Kerl, wegen dem Sie jetzt so traurig sind. Kein Mann auf der Welt ist es wert, dass eine hübsche Frau wie Sie sich die Augen ausweint.

**Monika:** *(heulend)*

Ich bin nicht hübsch!

**Carry:** *(kommt nach vorne)*

Mit dem verheulten Gesicht ganz sicher nicht. Aber sonst schon.

**Monika:**

Sonst auch nicht.

*Von hinten ein Statist, holt sich eine Zeitung, setzt sich an hinteren Tisch hinter Blumen*

**Carry:**

Wenn du dich mal ein bisschen zurecht machen würdest, doch, absolut. Du glaubst es nur nicht. Hier, dein Kräutertee.

**Monika:**

Danke! *(trinkt)* Riecht aber komisch. Was ist da drin?

**Carry:** *(trocken)*

Schnaps.

**Alex:**

Sie haben Probleme mit Ihrem Mann?

**Carry:**

Alex, das geht dich gar nichts an. Geh zurück an den Tresen und trink deinen Kaffee. Das ist Frauensache.

*Alex steht schulterzuckend auf, geht an Tresen*

**Monika:** *(heult ihm hinterher, mit Taschentuch winkend)*

Gewaschen und gebügelt! *(Dann schluchzt sie wieder in das Taschentuch)*

**Carry:** *(nimmt sie in die Arme)*

Mein armes Häschen. Kopf hoch, das wird schon wieder. *(Monika hebt den Kopf, starrt ins Publikum und heult gleich wieder los)* Okay, war ein dummer Spruch, heule nur, das tut gut.

### 3. Szene

*Carry, Monika, Alex, Annabelle*

*Von hinten kommt Annabelle, total aufgestellt*

**Annabelle:**

Halli hallo, da bin ich wieder! Ihr seht die glücklichste Frau auf dieser Welt! Carry, ein Glas Champagner, aber tutti frutti – ich meine subito! Oder noch besser, bring gleich drei Gläser!

**Monika:** *(hebt den Kopf, starrt Annabelle kurz an)*

Hey. *(dann legt sie wieder den Kopf auf die Arme und heult wie eine Sirene)*

**Annabelle:**

Was ist denn los? Hey, Moni, was heulst du denn so? Ist was passiert? *(scherzend)* Ist dein Alter mit einer Jüngerer abgehauen? *(Monika hebt kurz den Kopf schaut Annabelle an dann heult sie wieder los)* – Volltreffer! *(sie nimmt Stuhl von Tisch)*

**Carry:**

Er vergnügt sich jetzt mit seiner Physiotherapeutin.



**Annabelle:**

Mit Ophelia?! (*setzt sich fassungslos hin*)

**Carry:**

Du kennst die?

**Annabelle:**

Ja sicher. Ich bin auch Kundin bei ihr. Und ich habe sie Ferdy ja noch empfohlen für seinen Rücken.

**Monika:** (*schaut sie an*)

Verräterin! (*und heult weiter*)

**Annabelle:**

Sorry, Moni, aber ich konnte ja nicht ahnen, dass sein Rückenleiden auf die vordere Seite nach unten rutscht.

**Carry:**

Bitte werde nicht geschmacklos. (*sie steht auf, geht zu Statist, hört zu, nickt, hinter Tresen, macht ein Getränk zurecht, welches sie ihm dann auf Tisch stellt*)

**Annabelle:**

Sorry, Mädels, aber ich bin halt einfach total glücklich, ich kann Euch das gar nicht beschreiben, mir geht es sooooo gut! Mein Hardy ist so ein Wahnsinns-Mann, das könnte ihr euch gar nicht vorstellen.

**Carry:**

Dein neuer Freund?

**Annabelle:**

Wow! Ein Mann! Ich sage Euch! Wie ein Wirbelwind! Groß, schlank, ein durchtrainierter Body wie Schwarzenegger zu seinen besten Zeiten, ein Ritter, ein Gentlemen, ein Kavalier...!!

**Monika:** (*fragt heulend unter ihrem Armen hervor*)

Das ist doch das Gleiche!

**Annabelle:** (*wegwerfend*)

Das ist doch gleich! Er ist mein absoluter Dream-man! Und das Beste, ich sage euch... das Beste... (*geheimnisvoll*) Kamasutra!

**Monika:** (*heulend*)

Was für ein Suter?

*Alex steht auf, geht an Dartwand, wirft Pfeile*

**Annabelle:**

Kamasutra!! Das ist die indische Liebeskunst in vollendeter Vollendung! Ich sage euch...(schwärmt) Hmhm...ich könnte jeden Tag...

**Monika:** (*schneift*)

Mit dem Suter?



**Annabelle:**

Mit Hardy! Hör mir doch mal richtig zu!

**Carry:**

Annabelle, es ist momentan nicht der richtige Zeitpunkt, um über deine Verrenkungen im Bett zu plaudern. Wir müssen der Moni helfen. Ihr Alter ist abgehauen.

**Annabelle:**

Das habe ich durchaus kapiert. Wo liegt das Problem?

**Carry:**

Das Problem liegt in der Tatsache, dass Moni seit 22 Jahren verheiratet ist und mutterseelenallein mit zwei Kindern, drei Meerschweinchen und einem Trottelhund in einer riesigen Villa sitzt.

**Annabelle:**

Das macht doch nichts. Hauptsache, du kannst die Villa behalten.

**Monika:**

Aber mir gefällt es nicht in dem großen Haus ohne Ferdy.

**Annabelle:**

Du hast ja immer noch diese dummen Viecher. Okay, okay, Carry, ich sag ja gar nichts mehr. Bring den Champagner, wir überlegen uns eine Strategie.

**Alex:** *(schaut durch Pflanzen)*

Also, in Sachen Strategie könnte ich mich den Damen zur Verfügung stellen. Ich bin...

**Carry:**

Du bist ganz ruhig. Das ist Frauensache!

**Annabelle:**

Wer ist das?

**Alex:**

Ich bin Alex Brunner. Der beste Kunde in dieser Bar.

**Carry:**

Nur ab und zu etwas gar vorwitzig!

**Monika:**

Ein total netter Mensch. Er hat mir sein Taschentuch ausgeliehen.

**Alex:**

Das find ich auch. Ich bin ein total netter Mensch. Und ich habe noch ziemlich viele Taschentücher. *(da niemand antwortet, spielt er schulterzuckend weiter)* Dann eben nicht.

#### 4. Szene

*Carry, Monika, Alex, Annabelle, Elisabeth*

*Auftritt Elisabeth. Sie ist auch gestandenes Mittelalter und ganz in rosa gekleidet. Sie ist im Grunde eine sehr unsichere Frau, streicht sich ständig die Haare aus dem Gesicht, fasst sich an die Nase oder an die Ohren und kontrolliert permanent ihr Handy. Sie sieht Alex, bleibt einen Moment stehen, blickt ihn verführerisch an, wackelt etwas mit den Hüften*

**Elisabeth:**

Und? Treffen Sie?

**Alex:** *(freundlich)*

Mein Erfolg liegt eher in anderen Bereichen.

**Elisabeth:**

Aha. Sie machen wohl eher Jagd auf schöne Frauen?

**Alex:** *(lächelnd)*

Wenn es sich lohnt...

**Elisabeth:**

Kennen wir uns nicht von irgendwoher?

**Annabelle:** *(Augenrollend zu Carry)*

Diesen blöden Spruch haben doch sonst nur die Männer drauf!

**Alex:**

Nicht, dass ich wüsste. Aber das lässt sich ja schnell ändern.

**Elisabeth:** *(lächelt verführerisch)*

Wie wahr! Mein Name ist Müller, Liz Müller.

**Alex:**

Alex Brunner, sehr erfreut, Frau Müller.

*Sie hält ihm die Hand zum Handkuss hin, er schüttelt sie aber nur*

**Elisabeth:**

Es geht mir genauso. Was für eine nette Begegnung. Wie wärs....

**Carry/Annabelle:**

E-li-sa-beth!!

*Elisabeth zuckt zusammen*

**Elisabeth:**

Nur ein kurzes Momentchen, ich bin gleich zurück. Laufen Sie mir ja nicht davon. *(Blinzelt ihm neckisch zu und eilt dann zu Monika, die sie theatralisch umarmt)*

**Elisabeth:**

Du Arme, du Arme, du ganz Arme!

**Carry/Annabelle:**

Gott, Elisabeth!!



**Elisabeth:**

Was ist? Ich muss sie doch trösten. Trost ist das einzige, was ihr hilft in dieser Situation. Ich habe mit Jessica gesprochen und auch noch mit anderen über das Problem diskutiert und alle haben gesagt, das einzige, das Monika in dieser Situation noch helfen kann, ist ihre beste Freundin, Mitgefühl und Körperkontakt.

**Carry:**

Wieso musst du eigentlich immer alles mit dieser Jessica besprechen?

**Elisabeth:**

Jessica ist ganz eine gute Freundin von mir und sehr welterfahren. Außerdem hat sie sehr viel Geld und verkehrt in den oberen Kreisen unserer Stadt.

**Annabelle:**

Also nicht in unseren.

*Alex setzt sich wieder an Tresen, liest Zeitung*

**Carry:**

Diese Jessica hat vom richtigen Leben doch überhaupt keine Ahnung, hör doch endlich auf, mit der dummen Haselnuss herumzuziehen.

**Elisabeth:**

Nein, das mach ich nicht. Ich finde das sehr wichtig, mit Leuten aus anderen Kreisen Kontakt zu halten. Ich finde, Leute mit Geld sind einfach anders.

**Annabelle:**

Jessica todsicher!

*Von hinten ein Mann, eher Clochard massig angezogen, Hut tief ins Gesicht gezogen, bärtig, setzt sich hinten ans kurze Teil von der Bar hin. Carry stellt ihm ein Glas mit Flüssigkeit hin, beschäftigt sich dann weiter mit dem Champagner*

**Monika:**

Aber Geld ist nicht alles. Geld hatten wir auch, der Ferdy und ich, und trotzdem ist mir mein Mann davon gelaufen.

**Elisabeth:** *(zu Annabelle)*

Kennst du den Mann?

**Monika:**

Ferdy ist mit einer Frau abgehauen, der ist nicht... nicht... so!!!

**Elisabeth:**

Wer redet denn von deinem Alten! Der andere natürlich!

**Carry:**

Ist ein armer Teufel. Ausgesteuert, holt sich jeden Tag seinen Schnaps bei mir, gratis natürlich.

**Elisabeth:**

Doch nicht er. DER!! *(wackelt bedeutungsvoll mit dem Kopf)*





**Carry:**

Ach so. Ja, den kenn ich.

**Elisabeth:**

Ja und?! Woher kommt er? Was hat er? Was kann er? Ist er verheiratet, ledig, hat er Kohle, Auto, Villa...?!!

**Alex:** (*grinsend, in Zeitung vertieft*)

Von Beruf bin ich Anwalt, komme aus Hannover, bin ledig, nicht reich, fahre Smart und gönne mir in diesem Pub gerne mein Feierabendbier.

**Carry:** (*bringt die Gläser*)

Sprich doch noch ein bisschen lauter! Hast du es nun gehört? Und lass gefälligst deine Finger von ihm, der ist zu schade für dich, Lisa.

**Monika:**

Entschuldigung... könntet Ihr euch jetzt mal um mein Problem kümmern, bitte?

**Elisabeth:**

Ja klar, sorry, ist er wirklich abgehauen?

**Carry:**

Vor drei Wochen.

**Annabelle:**

Mit meiner Physiotherapeutin. Ich fasse das als persönliche Beleidigung auf!

**Monika:** (*deprimiert vor sich hin*)

Und dabei war unser Haus immer so schön aufgeräumt und seine Kleider waren gebügelt und jeden Tag habe ich darauf geachtet, dass er neue Socken anzieht und frische Unterhosen.

**Annabelle:**

Da gerät er bei Ophelia aber an die Falsche, das kann ich dir garantieren. Das ist vielleicht ne Emanze!

**Monika:** (*verzweifelt*)

Du meinst, sie passt nicht auf, dass er jeden morgen sein Pausenbrot mitnimmt und am ersten des Monats ein neues Zahnbürstchen in seinem Zahnputzglas steht?

**Annabelle:**

Bevor das passiert, bin ich noch einmal Jungfrau!

**Monika:**

Der arme Ferdy.

**Annabelle:**

Na komm, jetzt hast du noch Mitleid mit dieser untreuen Tomate? Ich fall vom Glauben.

**Carry:**

Wir müssen was unternehmen.

**Alex:**

Wie gesagt, ich würde mich gerne zur Verfügung stellen. In Sachen untreue Tomate kenne ich mich aus.



**Elisabeth:** (*schäkernd*)

Ich hoffe, Sie sind nicht auch so eine?

**Carry:**

Alex, du bist jetzt nicht gefragt. Von Männern haben wir momentan genug.

**Annabelle:**

Von Männern kann man nie genug bekommen. Wenn ich da nur an meinen Hardy denke...

**Elisabeth:**

Der Typ aus dem Internet? Echt jetzt? Das hat eingeschlagen?

**Annabelle:**

Wie eine Bombe!

**Carry:** (*ironisch*)

Wie eine Kamasutra Bombe!

*In diesem Augenblick fällt der Clochard mit Getöse vom Stuhl. Carry und Alex gehen wortlos zu ihm hin und setzen ihn wieder auf den Stuhl, wie wenn dies das normalste der Welt wäre*

**Elisabeth:**

Stellst du ihn uns dann mal vor?

**Annabelle:**

Natürlich! Ihr werdet genau so begeistert sein wie ich. (*schräger Blick zu Elisabeth*) Aber wehe, zu spannst ihn mir aus.

**Elisabeth:** (*beleidigt*)

Ich bitte dich, Annabelle, wofür hältst du mich? Ich bin deine beste Freundin!

**Annabelle:**

Aber immer auf der Suche nach einem Mann, meine Liebe und das ist äußerst gefährlich.

**Elisabeth:**

Ich habe das doch nicht nötig, unterstell mir bitte nicht solche Absichten. Außerdem habe ich ja jemanden kennen gelernt.

**Annabelle/Carry:**

Echt??!

**Elisabeth:**

An meinem Fortbildungskurs. (*fängt an zu strahlen*) Wow, so ein toller Mann! Groß, schlank, ein durchtrainierter Body wie Schwarzenegger zu seinen besten Zeiten, ein Kavalier, ein Gentlemen... DAS wäre der richtige Mann an meiner Angel! (*es spielt dann keine große Rolle, ob die entsprechenden Spieler tatsächlich so toll aussehen*)

**Annabelle:**

Wo liegt das Problem?

**Elisabeth:** (*deprimiert*)

Er will nicht anbeißen.

**Carry/Annabelle:**

Feigling! (*trinken gleichzeitig aus ihrem Glas*)

**Elisabeth:** (*jammernd*)

Ich weiß gar nicht warum? Ich bin eine Frau in den besten Jahren, agil, fit, immer mit der Mode auf dem neuesten Stand... (*die anderen schauen sehr skeptisch*) Männer! Alle gleich! Richtige Feiglinge!

**Alex:**

Sorry, aber ich muss mich da für meine Geschlechtsgenossen wehren, also, alle sind nicht gleich.

**Alle:**

Ruhe da hinten! (*Alex zuckt grinsend die Schultern, liest weiter in seiner Zeitung, die er sich brüderlich mit dem Clochard teilt*)

**Elisabeth:**

Nun ja. Suchen wir halt weiter. (*Bitter*) Ist ja eh keine Sache für Frauen in unserem Alter....

**Annabelle:** (*leicht zynisch*)

Natürlich nicht... voll in der Reife des Lebens.... erfahren...

**Elisabeth:**

...die Falten kannst du zwar schon ohne Lupe zählen, aber was solls... reife Frauen seien ja total *in*, das kann man ja überall lesen....

**Monika:**

Entschuldigung, aber könnten wir uns wieder auf mein Problem konzentrieren. Ihr seid schließlich meine Freundinnen. Wozu habe ich euch eigentlich?

**Carry:**

Du hast Recht. Also, was machen wir?

**Annabelle:**

Ich könnte mich als Spion betätigen. Ich bin doch bei Ophelia in Behandlung, ich könnte ein bisschen vorsondieren.

**Carry:**

Was willst du denn da vorsondieren?

**Annabelle:**

Na, so nebenbei... ganz beiläufig fragen... wies so geht mit ihrem neuen Lover. Die weiß natürlich nicht, dass ich Monikas beste Freundin bin. Also?!!

**Elisabeth:**

Ich glaube nicht, dass das was bringt. Jessica sagt auch, wenn der Mann den zweiten Frühling spürt, dann kannst du als verlassene Ehefrau meistens gar nichts mehr dagegen tun.

**Carry:**

Und Jessica muss es natürlich wissen – Jessica weiß nämlich aus Prinzip immer alles besser.

**Annabelle:**

Ich denke, wir müssen jetzt vor allem darüber diskutieren, wie wir den Ferdy zurück zu Monika bringen.



**Elisabeth:**

Das denke ich auch. Das ist das allerwichtigste für Monika.

**Monika:**

Darf ich zu dem auch was sagen?

**Annabelle:**

Wieso du?

**Monika:**

Schließlich ist es mein Mann, der abgehauen ist.

**Annabelle:**

Richtig. Also, was willst du sagen?

**Monika:**

Ich habe kein Geld.

**Annabelle:**

Aber er hat dir doch das Haus überlassen!

**Monika:**

Das schon. Aber kein Geld.

**Carry:**

Ich würde den Hund flüßig machen!

**Elisabeth:**

Also, das ist überhaupt kein Problem. Jessica sagt, er ist von Gesetzes wegen verpflichtet, dich finanziell voll zu unterstützen. Und das sagen auch die anderen, mit denen ich darüber diskutiert habe.

**Carry:**

Was nützt einem das ganze Gesetz, wenn Ferdy bei seiner Physiotherapeutin sitzt und vor lauter ausgeflippter Libido nicht mehr klar denken kann.

**Annabelle:** *(gerät sofort wieder ins Schwärmen)*

Ach, ich kann es ihm so nachfühlen, mir geht es doch genau gleich.

**Carry:**

Es hat dir ganz offenbar dein Hirn verbrannt. Wie kannst du nur so reden vor Moni. Schau sie doch mal an.

**Annabelle:**

Sorry, Moni, ich bin halt nur so glücklich mit meinem Hardy. Und ich habe einen ganz neuen Schwung bekommen, trotz meines Alters. Ich habe angefangen Golf zu spielen, ich lerne Mountain-Biking und im Allgäu waren wir stundenlang am klettern. Jetzt seid ihr platt, was?

**Elisabeth:**

Tönt ja grauenhaft. Ich würd mich doch einfach grad richtig umbringen.

**Carry:**

Ist das nicht furchtbar anstrengend?



**Annabelle:** *(schaut einen Moment etwas deprimiert vor sich hin, gibt sich dann wieder betont fröhlich)* Du, es gibt schon ein paar blaue Flecken, aber mein Hardy ist halt so was von sportlich und agil, da muss man mithalten....*(hastig)* Ich meine... das macht total Spaß, ich sags euch!

*Man glaubt es ihr nicht so recht, die andern nicken etwas zweifelnd*

**Monika:**

Entschuldigung... könnten wir uns wieder auf mein Problem konzentrieren?

**Carry:**

Natürlich. Also, pass auf, Monika, ich mach dir einen Vorschlag. Du arbeitest bei mir im Pub, bis deine finanzielle Lage geklärt ist.

**Monika:**

Aber ich habe die letzten 22 Jahre nur im Haushalt gearbeitet. Ich kann das nicht.

**Annabelle:**

Was heißt denn hier „nur“?! Haushalt, Mann, Kinder, ein Hund, drei Meerschweinchen – du bist voll prädestiniert, in einem Pub zu arbeiten!

**Monika:**

Aber ich kenn doch die Getränke gar nicht alle. Ich trink doch praktisch keinen Alkohol. Ich kann das nicht! Und überhaupt – schaut mich doch mal an!

**Elisabeth:**

In diesen Klamotten setzen wir dich natürlich auf keinen Fall hinter den Tresen. Ich werde dich vorher modisch ein bisschen aufpeppen, das wird super.

**Carry:**

Wenn du Moni nach deinem Geschmack aufpeppst, läuft mir das Publikum davon.

**Elisabeth:** *(ingeschnappt)*

Ach, ihr habt ja von nichts ne Ahnung. Pink ist „in“ diese Saison, ich weiß das auf alle Fälle und Jessica sagt auch, man muss mit der Mode gehen. Und die im Büro sagen das auch. Ach, mit euch kann man sich ja gar nicht richtig unterhalten. *(Steht beleidigt auf und geht Richtung Toilette)*

**Carry:** *(seufzend)*

Immer etwas schwierig mit der guten Elisabeth. Sagt immer, sie liebe nichts mehr als die Wahrheit, aber wenn man ihr diese ins Gesicht sagt, ist sie eingeschnappt. *(geht zu Statist, zieht Geld ein, er ab)*

**Annabelle:**

Und mit dem Alter wird sie immer mühsamer. Und diese Klamotten! Sie sieht aus wie ein rosaroter Flamingo.

## 5. Szene

*Carry, Monika, Alex, Annabelle, Elisabeth, Berti*

**Berti:** *(streckt vorsichtig den Kopf ins Pub)*

Verzeihung, ist das Restaurant geöffnet? *(er wirkt ziemlich verklemmt)*



**Carry:**

Eigentlich ist das ein Pub, steht draußen angeschrieben und wir öffnen erst in einer halben Stunde.

**Berti:**

Aber hier sitzen doch auch schon zwei Gäste! (*zeigt auf Clochard und Alex*)

**Alex:**

Wir sind die Ausnahme. Wir gehören zum Inventar.

**Berti:**

Und die Damen?

**Alex:**

Die gehören leider nicht zu mir.

**Berti:**

Wäre es vielleicht trotzdem möglich, einen Whisky zu bekommen?

**Monika:**

Gib ihm doch was. Ich kann's ihm nachfühlen, wenn man dringend einen Schnaps braucht. (*trinkt wieder aus dem Glas, sie ist schon etwas beduselt*)

**Carry:** (*stößt Monika an*)

Gut, dann kannst du ja gleich deine Fähigkeiten zeigen. Geh hinter den Tresen und schenk dem armen Kerl einen Whisky ein. Das wirst du ja wohl noch schaffen.

**Monika:**

Mit meiner verheulten Visage?!

**Annabelle:**

Geh in die Küche und wasch dir das Gesicht. Come on, gib dir einen Stoß.

*Monika ab in Küche, von rechts tritt Elisabeth ein, bleibt überrascht stehen*

**Elisabeth:**

Herr Mümmelmann?!

**Berti:** (*zuckt erschrocken zusammen*)

Oh...Frau Müller... was für eine Überraschung! Also, Sie hätte ich jetzt am Wenigsten hier erwartet! (*schaut hilfesuchend nach Außentür*) Was machen denn Sie hier? Ich war der Meinung, Ssie wohnen am anderen Ende der Stadt?

**Elisabeth:**

Natürlich, Sie haben doch meine Adresse.

**Berti:** (*leicht verzweifelt*)

Eben.

**Elisabeth:** (*hat nichts gehört*)

Aber meiner besten Freundin gehört das Pub hier, wir haben hier öfters unseren Frauentreff. Na, das freut mich jetzt aber!



**Berti:**

Ja ja, mich auch. (*man sieht ihm an, dass er am liebsten davon rennen möchte*) Nun, so eine Überraschung. Ja, wenn ich das gewusst hätte...

**Annabelle:**

Hey, Lisa, wie wär's, wenn du uns deinen Bekannten auch vorstellen würdest?

**Elisabeth:** (*strahlend*)

Natürlich! Meine Lieben, darf ich euch Berti Mümmelmann vorstellen, wir waren zusammen an diesem Fortbildungskurs „Locker und ohne Hemmungen durch den Alltag“.

**Berti:** (*hebt verklemmt den Finger in die Höhe*)

Ich muss das richtig stellen, ich war der Referent!

*Die Damen grinsen*

**Elisabeth:**

Was gibt es da zu grinsen? Also, Herr Mümmelmann... *Berti!* Schön, dass ich Sie so zufällig wieder treffe. Warum haben Sie sich denn nie gemeldet? Ich hatte Ihnen doch meine Telefonnummer gegeben.

**Berti:**

Oh.. äää... die habe ich leider verloren!

**Elisabeth:**

Oh wie schade. Aber kein Problem, (*nuscht in ihrer Handtasche*) Schauen Sie, hier ist nochmals meine Visitenkarte, da steht meine Handy-Nummer drauf und der Fax und die E-Mail... und ää... die Telefonnummer von meinem Büro. Wenn Sie mal Zeit haben... Berti.. einfach anrufen.

**Berti:**

Schön... das...das mach gern.... irgendwann....

**Carry:** (*verschwörerisch zu Annabelle*)

Sie checkt das nicht!

**Annabelle:**

Der will gar nicht. (*Freundlich zu Berti*) Hallo, Berti, freut mich! Ich bin Annabelle Gersbacher.

**Carry:**

Mich freut es auch! Carry Weiden.

**Berti:**

Die Freude ist ganz meinerseits. Freut mich! Freut mich wirklich. Absolut... äää...erfreut...äää... ja... (*nun stehen oder sitzen sie alle etwas belämmert herum und wissen nicht, was weiter sagen, lächeln dümmlich*) Vielleicht könnte ich jetzt doch meinen Whisky haben, wenn das möglich ist?

**Carry:**

Natürlich! (*Steht auf ruft Richtung Küche*) Bedienung! Kundschaft!!

*Von hinten Monika, leicht schwankend*



**Monika:** *(mit dem Finger auf Carry, etwas nuschelnd)*

Aber du bist schuld, wenn ich alles versaue. Ich habe das noch nie gemacht!

**Elisabeth:** *(verführerisch)*

Wenn Sie mich auch zu einem Drink einladen, sage ich nicht nein.

**Berti:**

Oh natürlich, Entschuldigung. Bitte setzen Sie sich doch. Zwei Whiskys, bitte!

**Monika:** *(selber leicht angesäuselt)*

Aber Lisa, nachmittags um fünf Champagner und dann obenauf noch ein Whisky. Findest du das nicht etwas übertrieben?

**Elisabeth:** *(zischt)*

Überlass das gefälligst mir. Gehe deinem Job nach und bring uns endlich was zu trinken.

**Carry:** *(zu Annabelle)*

Schon arg, wie man sich verändert, wenn man dringend einen Mann braucht.

**Annabelle:**

Meine Suche hat jetzt Gott sei Dank ein Ende. Ich habe jetzt meinen Hardy.

*Monika hat die Whiskygläser hingestellt und geht nun zu Annabelle und Carry, wo sie Champagner nachschenkt. Berti schaut ihr nachdenklich nach, was Elisabeth ganz nervös macht*

**Carry:**

Machst dich, Moni! Super, wie du das managt.

*Monika schnappt sich ihr Glas und trinkt es aus*

**Carry:**

Nein, selber saufen solltest du nicht als Bedienung!

**Elisabeth:** *(sehr betont)*

Und was haben Sie denn so gemacht die letzten drei Wochen ...Berti?!

**Berti:** *(schaut Monika forschend an)*

Entschuldigung....heißen Sie nicht Gerber?

**Monika:** *(dreht sich erstaunt um)*

Das war mein Mädchenname, jetzt heiße ich Kohler... *(deprimiert)*... fragt sich nur, wie lange noch.

**Elisabeth:**

Hallo?! Berti... hier bin ich!

**Berti:** *(schaut nur Monika an)*

Monika Gerber... aus dem Gimy mit den langen braunen Zöpfen?

**Elisabeth:**

Berti? Huhuuuu!!





**Berti:**

Natürlich, du bist Monika Gerber! Kennst du mich denn nicht mehr?

**Monika:** *(starrt ihn fassungslos an)*

Yogi??!!

**Berti:** *(breitet die Arme aus)*

Zöpfchen!!

*Sie wankt hinein, sie umarmen sich fest*

**Elisabeth:**

Ja.... **Du** bist ja gemein! *(rennt laut aufheulend durch Außentür)*

**Vorhang**



## 2. Akt

*3 Wochen später*

*Hinter Bühne hört man nun Schritte, Türe öffnen, Geklapper mit Kisten etc., jemand ruft*

**Stimme:**

Guten Morgen, Carry, ich habe noch die Lieferung für diese Woche.

**Carry:**

Danke, Max, stell es einfach hin, meine Mitarbeiterin räumt nachher auf.

**Stimme:**

Wie macht sich die Monika in deinem Pub?

**Carry:**

Bin super zufrieden! Eine bessere Bedienung hätte ich mir gar nicht wünschen können.

**Stimme:**

Wie lange arbeitet sie jetzt schon hier?

**Carry:**

Drei Wochen! Und mein Umsatz ist stark gestiegen, ich sags dir!

**Stimme:**

Super, freut mich für dich. Sie hat auch einen goldenen Humor, die Monika!

**Carry:**

Die Arbeit tut ihr gut. Und wie geht's deiner Frau nach der Geburt?

**Stimme:**

Meiner Frau geht's gut – aber ich bin immer noch ganz wacklig auf den Beinen – war ein Riesenkrampf!

**Carry:** *(lachend)*

Glaub ich dir aufs Wort. Also, hier ist der unterschriebene Lieferschein.

**Stimme:**

Mercie, tschüss Carry.

**Carry:**

Tschüss Max.

*Während dieses Teils hat Monika mehr Zeit, sich umzuziehen – sofern die Pause kurz ist. Bei langer Pause kann dieser Teil natürlich weggelassen werden*

### 1. Szene

*Alex, Monika*

*Monika ist sehr schick angezogen, hübsch frisiert, hochhackige Schuhe. Sie und Alex sitzen am vorderen Tisch und haben ein Getränk vor sich. Die Köpfe sind relativ nah beisammen oder Stirn aneinander gelehnt, er streichelt mit seiner Hand über ihre Wange, dann versucht er, sie zu küssen. Sie weicht zurück*



**Monika:**

Nein, bitte nicht.

**Alex:**

Warum nicht?

**Monika:**

Ich bin immer noch verheiratet.

**Alex:**

Dein Mann ist auch verheiratet und es kümmert ihn überhaupt nicht.

**Monika:**

Das ist was anderes.

**Alex:**

Wo liegt der Unterschied?

**Monika:**

Wenn Männer einen Seitensprung machen, fällt das unter „Kavaliersdelikt“, wenn eine verheiratete Frau sich einen Freund zulegt, läuft sie sofort unter „Schlampe“.

**Alex:**

Ist das nicht ein bisschen bitter?

**Monika:**

Es ist aufs höchste ungerecht, aber es ist doch so.

**Alex:**

Du hast Recht, es ist nicht fair. Aber eigentlich bin ich ja gar nicht dein Freund – ich wär's aber gern.

**Monika:**

Ich mag dich auch wahnsinnig gut leiden, Alex. Aber ich kann einfach nicht über meinen Schatten springen, es tut mir leid.

**Alex:**

Ist schon gut. Ich verstehe das. *(Streichelt ihr wieder über die Wange und küsst sie freundschaftlich auf die Stirn. Jetzt lächelt sie wieder)* Hast du mal was gehört von deinem Mann?

**Monika:** *(schüttelt den Kopf, beißt sich auf die Lippen)*

Nein, er hat sich in den letzten drei Wochen nie gemeldet bei mir.

**Alex:**

Schwelgt offenbar im neuen Liebesglück – Entschuldigung! Aber Annabelle hat dich doch bereits informiert, oder?

**Monika:** *(lächelt etwas verlegen)*

Es geht nichts über eine gute Freundin. Sie versucht ständig, Ophelia auszufragen. Ich will das gar nicht, aber sie ist ganz süchtig danach, mich auf dem Laufenden zu halten.

**Alex:**

Annabelle ist ne tolle Frau, die zerspringt fast vor Energie.



**Monika:**

Man kann sie kaum mehr bremsen. Sie rennt herum, als hätte sie täglich 100 Vitamintabletten verschluckt.

**Alex:**

War sie schon immer so?

**Monika:**

Eigentlich nicht. Eigentlich war sie eher die Gemütliche und Behäbige. Aber ihr neuer Freund, dieser Hardy, der strotzt vor Energie. Ich glaube, sie versucht mit allen Mitteln, mitzuhalten.

**Alex:**

Kann anstrengend sein. Aber was deinen Mann betrifft – meinst du, dass er zurück kommt?

*Monika zuckt verzweifelt die Schultern*

**Alex:**

Würdest du dich freuen, wenn er zurück kommt zu dir?

**Monika:** *(steht auf)*

Ich weiß nicht so recht. Ich bin jetzt sechs Wochen ohne Ferdy durchs Leben gegangen und eigentlich geht es mir gar nicht so schlecht. Andererseits.. immerhin waren wir 22 Jahre lang verheiratet.

**Alex:**

Das verbindet natürlich. Und auch eure zwei Kinder.

**Monika:**

Natürlich. *(aber sie hat offenbar ziemliche Zweifel)*

**Alex:** *(steht auf, nimmt sie an den Schultern)*

Hör mal, Monika, ich muss unbedingt was mit dir besprechen. Es ist sehr wichtig. Es geht um uns zwei und um deinen Mann und....

**Monika:** *(hastig)*

Du, jetzt ist das ganz schlecht. Entschuldige bitte, aber ich muss dringend in die Küche. Wir reden später. Okay?

**Alex:** *(leicht resigniert)*

Ja, okay. Dann geh ich noch kurz zum Bankomaten. Darf ich nochmals kommen?

**Monika:**

Natürlich Alex, jederzeit. *(sie umarmt ihn spontan)* Ich weiß gar nicht, wie ich die letzten drei Wochen ohne dich und meine drei Freundinnen überstanden hätte. Ihr seid alle so Goldstücke!

**Alex:** *(lächelt etwas verzweifelt)*

Ja, ich weiß... vor allem deine Freundinnen.

*Er geht hinten ab. Monika versorgt noch die Tassen, dann links ab in Küche*



## 2. Szene

*Ferdy, Richard*

*Langsam öffnet sich die Türe und der Clochard kommt rein, holt sich BILD, nimmt sich ein Bier aus Harass, setzt sich an den Tresen hinten, kurze Seite. Kurz darauf schleicht Ferdy herein. Er ist gut angezogen, aber die Krawatte ist etwas schief und hat einen Saucenfleck, ausserdem hat er zwei verschiedene paar Socken an. Wirft einen misstrauischen Blick auf den Clochard, dann setzt er sich an die Bar. Sein Handy läutet*

**Ferdy:**

Kohler – Hey Ophelia. Du nein, ich komme heute etwas später nach Hause, ich bin in einer wichtigen Sitzung. Nein, kann ich leider nicht verschieben, ist wahnsinnig wichtig. Aber ich komme später... bald... hast du gekocht heute Abend? Wie? Jaja, Pizza ist gut, bis später.  
*(versorgt deprimiert das Handy in Tasche)*

*Von hinten Richard*

**Richard:**

N Abend.

**Ferdy:** *(brummt)*

N Abend.

**Richard:**

Niemand da?

**Ferdy:**

Bin ich niemand?!!

**Richard:** *(schaut ihn aufmerksam, verständnisvoll)*

Krach mit der Frau?

**Ferdy:**

Gehabt.

**Richard:** *(setzt sich neben Ferdy auf Barhocker)*

Dann mit der Freundin?

**Ferdy:**

Könnte es noch geben.

**Richard:**

Aha.

**Ferdy:** *(braust auf)*

Was heisst hier aha??!!

**Richard:**

Keine Frau, die auf Sie achtgibt. Fleck auf der Krawatte, verschiedene Socken und ein Gesicht wie eine vertrocknete Pampelmuse.

**Ferdy:**

Danke.



**Richard:**

Bitte.

*Sie schauen sich kurz stumm an, dann gibt sich Ferdy einen Ruck*

**Ferdy:**

Sind Sie verschwiegen?

**Richard:**

Wie das sprichwörtliche Grab.

**Ferdy:** *(überlegt einen Moment)*

Mir geht es im Moment etwas beschissen, um ganz ehrlich zu sein.

**Richard:**

Da sind Sie nicht der einzige auf dieser Welt, glauben Sie mir.

*Er schaut sich um, geht zu Harrass und holt zwei Bier, hinter Theke einen Flaschenöffner, öffnet beide und gibt Ferdy eine Flasche ab, sie prostet sich zu, alles während das Gespräch weiter geht*

**Ferdy:**

Ich hatte gedacht, ich hätte nochmal das große Los gezogen. Ich meine, meine Frau war ja schon recht, hat super gekocht, der Haushalt war tipptopp im Schuss, der Garten sowieso. Auch der Hund und die Kinder sind gut geraten – mehr oder weniger – aber irgendwann wurde mir alles zu viel.

**Richard:**

Kommt mir irgendwie bekannt vor. Was genau ist denn passiert?

**Ferdy:**

Ich habe eine Frau kennengelernt. Eine Frau wie ein Wirbelsturm, ich sag Ihnen... jung, schön, attraktiv, lebendig... es hat mich richtiggehend durchgeschüttelt.

**Richard:**

Das glaube ich Ihnen gerne. Sie sehen auch ziemlich zerzaust aus.

*Von hinten Statist, andere Verkleidung, schaut sich um, nimmt eine Zeitung von Ständer, setzt sich an Tisch hinter Blumen*

**Ferdy:**

Aber was nützt einem der größte Hurrikan, wenn das Badzimmer immer unter Wasser steht, die Wäsche sich im Waschkorb türmt und du dich wochenlang von Pizza und Hot Dog ernähren musst.

**Richard:**

Und dann muss man sich noch ständig Viagra reinwerfen, damit man mithalten kann.

**Ferdy:**

Das kommt dazu.

**Richard:**

Das ist bitter.



**Ferdy:**

Bitterlein heißt sie... Ophelia Bitterlein.

**Richard:**

Und jetzt? Möchten Sie wieder gerne zurück zu Ihrer Frau?

*Statist schaut immer wieder mal von Zeitung hoch zu den beiden hin*

**Ferdy:**

Einerseits schon. Andererseits würde ich natürlich gerne auch Ophelia behalten – so für zwischendurch nur. Sie ist zwar toll, aber sehr anstrengend... dann könnte ich bei meiner Frau mich zwischendurch wieder mal erholen... und auch umgekehrt natürlich... so quasi wie ne Zwick-Mühle bei besagtem Spiel...

**Richard:** *(starrt ihn fassungslos an)*

Aha... das ist Ihre Denkweise!

**Ferdy:**

Wie wär's mit nem heißen Tipp?

**Richard:** *(wird plötzlich reserviert)*

Da kann ich Ihnen leider gar nicht helfen, das ist nicht mein Stil. Wenn Sie mich bitte entschuldigen, ich möchte mir gerne die Hände waschen. *(stellt Flasche auf Theke, kopfschüttelnd ab in Toilette)*

**Ferdy:** *(öffnet ihn böse nach)*

*Das ist nicht mein Stil.* Dann lass es doch bleiben. Bist du was Besseres als ich oder was? Erzähl mir doch nicht, du bist dein Leben lang nur mit deiner Alten in die Kiste gehüpft. *(Schaut auf den Statist)* Wolltest du was sagen?! *(Statist schüttelt erschrocken den Kopf)* Keine Bedienung ist dieser Kamelle? Alles muss man selber machen! *(trinkt aus Flasche)*

### 3. Szene

*Ferdy, Elisabeth*

*Auftritt Elisabeth von hinten, ganz in rosa*

**Ferdy:**

Ja, du hast mir ja gerade noch gefehlt in der Wurmbüchse.

**Elisabeth:** *(zynisch)*

Ferdy, mich freut es auch ungemein, dich wieder mal zu sehen.

**Ferdy:**

Hast du eigentlich nichts andres zu tun, als abends um sieben in den Kneipen rumzuhängen?

**Elisabeth:**

Du bist immer so charmant mit mir, Ferdy, aber das macht überhaupt nichts. Du gehst mir auch extrem auf den Sender. *(geht hinter die Bar und schenkt sich Orangensaft ein)*

**Ferdy:**

Aber wenn ich dich schon anschauen muss, kannst du mir vielleicht sagen, wo Monika ist.



**Elisabeth:** *(nun sehr bitter)*

Ich nehme an, sie ist bei ihrem neuen Freund.

**Ferdy:**

Was??!! Meine Frau hat nen Freund?! Was fällt der ein!! Das ist ja wohl der Gipfel, sie ist schließlich verheiratet!

**Elisabeth:**

Wenn du mein Mann wärst, hätte ich mir schon lange nen Liebhaber zugelegt.

**Ferdy:**

Pfui Teufel! Wie geschmacklos! Und wo hat sie den kennen gelernt?

**Elisabeth:**

Hier im Pub. Seit sie hier arbeitet, hat sie sich stark entwickelt – in jeder Beziehung.

**Ferdy:** *(fassungslos)*

Die arbeitet?! In dieser Knalle?! *(brüllt durch die Gegend)* Monika, hierher!!

**Elisabeth:**

Schrei nicht so rum. Sie hört dich nicht. Ist wahrscheinlich bei ihm.

**Ferdy:**

Aha, du kennst den Typ?

**Elisabeth:**

Allerdings. ICH war ja mit ihm zusammen, bevor ihn mir Monika weggeschnappt hat. Hätte ich nie von ihr gedacht! Sowas tut man einer guten Freundin nicht an.

**Ferdy:**

Hast ihr hoffentlich ordentlich die Meinung gesagt.

**Elisabeth:**

Ich bin ihr aus dem Weg gegangen, habe sie seit drei Wochen nicht mehr gesehen. Ich bin nur da, weil ich mit Carry reden muss und weil ich weiß, dass sie heute frei hat.

**Ferdy:**

Da kannst du lange warten. Ich bin schon seit einer halben Stunde hier und keine Bedienung. Saftladen! *(brüllt)* Bedienung, hierher!

**Elisabeth:**

Sie wird sicher bald kommen. Bin gleich zurück. *(geht Richtung WC)*

**Ferdy:**

Keine Beeilung. Mir geht's viel besser ohne dich.

*Sie zieht ihm eine Grimasse*

**Elisabeth:**

Wie Monika das so lange mit dir aushielt, wird ein ewiges Geheimnis bleiben.

**Ferdy:** *(in Publikum)*

Ich sage Ihnen, eine Frau mit guten Freundinnen ist verloren für nen richtigen Kerl!



#### 4. Szene

*Ferdy, Carry*

*Auftritt Carry, anderes Outfit*

**Carry:**

Sorry, ich war noch im Keller... na guck an, der Ferdy. Was machst denn du da?

**Ferdy:**

Ich würde gerne was trinken, wenn in dieser Spelunke endlich mal ne Bedienung käme.

**Carry:** *(lacht)*

Immer noch den gleichen Direktoren-Charme auf Lager. Was willst du – ein doppelter Whisky, wie immer.

**Ferdy:**

Wenn's geht, nen dreifachen.

**Carry:** *(spöttisch)*

Geht es dir nicht so gut, Ferdy? Siehst reichlich echauffiert aus.

**Ferdy:**

Mir gehts ausgezeichnet! Absolut fantastisch! Noch fantastischer könnte es mir gar nicht gehen!

**Carry:**

Ich glaub es dir aufs Wort. *(sie bedient wortlos Clochard, fragt Statist nach Wunsch, nachher bedient sie ihn, er rutscht ihr ständig auf den Barhockern nach, sie reden aber immer weiter)*

**Ferdy:**

Mir gehts blendend sag ich dir! Oberblend! Noch blendender könnte es mir gar nicht gehen – und ää... wie geht es Monika?

**Carry:**

Wie soll es ihr schon gehen, wenn du sie einfach sitzen lässt mit Haus, Kinder, ohne Geld und einem Hund, der nicht gehorcht.

**Ferdy:**

Du hast sie aufgenommen, hörte ich.

**Carry:**

Ich habe ihr einen Job angeboten. Sie musste Geld verdienen.

**Ferdy:**

Arbeiten schadet nicht, das konnte Monika schon immer gut. Und offenbar hast du das grade für dich ausgenützt. Wieso muss sie ausgerechnet in dieser Kneipe bedienen?

**Carry:**

Du interessierst dich, was Monika macht? Was ist los? Probleme mit Ophelia? *(sie beginnt die Gläser zu polieren)*

**Ferdy:**

Selbstverständlich habe ich keine Probleme mit Ophelia – ich bin schließlich Bankdirektor. -- Aber ich habe nachgedacht...



**Carry:**

Uiuiui... das sind ja ganz neue Töne – du fängst, richtig zu denken?

### 5. Szene

*Carry, Elisabeth, Ferdy*

*Von rechts Elisabeth, hat die letzten Worte noch gehört*

**Elisabeth:**

Was man von Monika nicht mehr behaupten kann.

**Carry:**

Ach, Elisabeth, sieht man dich auch wieder mal? Wo warst du denn die letzten drei Wochen? Wir haben uns Sorgen gemacht.

**Elisabeth:** *(verächtlich)*

Das glaube ich nicht. Annabelle schwebt in höheren Sphären mit ihrem Hardy und Monika kann man sowieso kein Wort mehr glauben. *(holt sich rosa Taschentuch aus Tasche und heult dramatisch hinein)*

**Ferdy:**

Da bin ich ausnahmsweise einverstanden mit dir. Legt sich einen Liebhaber zu. Dabei ist sie noch verheiratet, ist doch der Gipfel sowas.

**Carry:** *(verständnislos)*

Was?! Wovon redet ihr?

*Beide gleichzeitig*

**Ferdy:**

Meine Frau hat einen Freund und ...

**Elisabeth:**

Monika hat mit meinem Freund ein Verhältnis und...

**Carry:**

Stopp, stopp, stopp! Am besten, ihr klärt das selber miteinander. Ich hole sie. *(geht nach links)* Monika! Kommst du mal?!

**Elisabeth:** *(erschrickt)*

Sie arbeitet heute?

*Carry ist nach hinten gegangen, Elisabeth sieht sich verzweifelt um und versteckt sich dann hinter den Pflanzen am Fenster*

**Ferdy:** *(schaut ihr etwas verständnislos hinterher)*

Hast du ein Problem?

*Der Statist hat sich halb erhoben, schaut verwundert auf Elisabeth*

**Elisabeth:** (*guckt schnell hervor und zischt Ferdy zu*)

Ich bin nicht da! Ich war überhaupt nie da! Halt ja deinen Schnabel! Und wehe, du verrätst mich, dann hast du keine ruhige Minute mehr auf dieser Welt! (*zischt Statist an*) Und Sie leben höchstens noch zwei Sekunden!

*Statist setzt sich erschrocken wieder hin. Monika von links*

## 6. Szene

*Ferdy, Monika (Elisabeth)*

**Monika:** (*sehr zurückhaltend*)

Tag Ferdy.

**Ferdy:**

Tag Monika. Wie gehts?

**Monika:**

Es geht so. Und selber?

**Ferdy:**

Es geht so. (*richtet sich auf*) Ich meine, es geht mir ausgezeichnet!

**Monika:**

Schön für dich. – (*trocken*) Du hast nen Fleck auf deiner Krawatte.

**Ferdy:**

Oh...das.... (*bearbeitet den Fleck mit mit Spucke*)

*Monika wischt die Theke ab*

**Monika:**

Sie kümmert sich wohl nicht so gut um dich.

*Sie fängt an, im Pub etwas Ordnung zu machen, Stühle richtig hinstellen, Aschenbecher leeren, Zeitungen aufräumen etc. Ferdy immer hinter ihr her. Und hier muss nun Elisabeth sich ständig vor den beiden verstecken, hinter den Blumen, hinter Statist, hinter Bar, hinter Kleiderständer etc., hinter Bierharrasse, nach Anweisung Regie. Der Statist guckt ziemlich düpiert, sie legt dann ständig den Finger vor Mund, den Penner wedelt sie nur ärgerlich mit der Hand weg. Bei passender Gelegenheit nimmt sie dann einen Harras Bier vor ihr Gesicht und verschwindet im Rückwärtsgang durch Türe hinten hinaus*

**Ferdy:**

Doch doch, sie schaut schon... doch doch... absolut...

**Monika:** (*trocken*)

Du hast zwei verschiedene paar Socken an.

**Ferdy:** (*schaut belämmert auf seine Füße*)

Oh...daas....

**Monika:**

Und an deinem Hemd fehlen zwei Knöpfe.



**Ferdy:**

Oh... das... äh ja... Ophelia ist halt nicht so gut im nähen.

**Monika:**

Sie wird andere Qualitäten haben. *(sie geht zu Clochard)* Ein Schnaps wie immer?

*Clochard nickt*

**Ferdy:**

Wie kannst du so ein widerwärtiges Individuum bedienen? Da packt einen ja das kalte Grausen.

**Monika:** *(erschrocken)*

Wie redest du denn? Das ist ein Mensch wie wir auch. Er hatte nur nicht so viel Glück im Leben wie du.

**Ferdy:**

Glück? Bring mich nicht zum lachen. Arbeitsscheues Pack ist das. Zu faul, den Buckel krumm zu machen.

**Monika:**

Was hast du auch für Ansichten? Das ist mir ja noch nie aufgefallen.

**Ferdy:**

Weil mich so Individuen anekeln. Raus mit dem Pack. In ein Flugzeug setzen und ohne Fallschirm abspringen lassen.

**Monika:**

Ferdy, wie kannst du nur!

**Ferdy:**

Nur so geht's. Aber um das geht's jetzt nicht. Wieso bist du nicht zu Hause und schaust nach den Kindern? Wieso arbeitest du in dieser Knelle?

**Monika:**

Unsere Kinder sind erwachsen, die brauchen mich nicht mehr. Und ich muss Geld verdienen. Wie du dich vielleicht erinnerst, hast du mich ohne einen Cent sitzen lassen. Und ich darf ja kein Geld holen bei der Bank.

**Ferdy:**

Ja... es tut mir leid... ich konnte nicht mehr so klar denken.

**Monika:**

Das habe ich gemerkt.

**Ferdy:**

Du siehst richtig gut aus.

**Monika:**

Danke. Kann man von dir nicht gerade behaupten.

**Ferdy:**

Stress... du weißt schon... so viele geschäftliche Besprechungen und Konferenzen.

**Monika:**

Hmhm... ich mag mich erinnern... hast du mir vor ein paar Wochen auch immer erzählt. Konferenzen und Sitzungen. Und ich habs noch geglaubt, ich dumme Gans. Dabei fanden diese Sitzungen vor allem im Bett deiner Physiotherapeutin statt.

**Ferdy:**

Okay, ich weiß, das war nicht besonders fair von mir, es tut mir Leid. Hör mal, Moni, ich würde gerne was mit dir besprechen, es ist wichtig für uns beide.

**Monika:**

Eigentlich habe ich keine Zeit zum reden, wie du siehst, muss ich Geld verdienen.

**Ferdy:** *(packt sie an den Schultern und setzt sie ruppig auf einen Stuhl)*

Monika, ich muss dringend mit dir reden! Jetzt setzt dich hin und hör mir zu!

*Der Statist steht auf, fragendes Gesicht, ob er ihr helfen soll, Ferdy macht mit bitterbösem Gesicht das Daumenzeichen nach unten, er setzt sich erschrocken wieder hin*

**Monika:**

Entschuldigung, dir geht's wohl nicht mehr gut. Wie behandelst du mich denn?

*Sie steht wieder auf.*

*Hier muss Elisabeth schon weg sein*

### 7. Szene

*Ferdy, Monika, Alex, Carry*

**Alex:** *(von hinten)*

Guten Abend.

**Ferdy:**

Herrgott, der hat mir gerade noch gefehlt.

**Monika:**

Alex, wie schön, dass du schon wieder da bist.

*Sie rast auf ihn zu, umarmt den überraschten Alex stürmisch und schmatzt ihm demonstrativ drei Küsschen auf die Wangen. Ferdy schaut fassungslos zu*

**Alex:** *(verwundert)*

Ja, mich freut es auch...gehts dir gut?

**Monika:** *(unnatürlich enthusiastisch)*

Natürlich Alex, natürlich geht es mir gut! Immer geht es mir gut, wenn ich dich sehe. Ist ja schon waaaahnsinnig lange her!

**Ferdy:** *(misstrauisch)*

Wie lange?

**Alex:**

10 Minuten - Entschuldigung, aber was geht das Sie eigentlich an?



**Ferdy:**

Ich bin ihr Mann!

**Monika:**

Mein davon gelaufener Mann - wahrscheinlich bald mein geschiedener Mann.

**Ferdy:**

Geschieden?! Wer sagt das?

**Monika:**

Hör mal, Ferdy, du bist vor 6 Wochen zu deiner Ophelia gezogen, hast dich kein einziges Mal um mich oder die Kinder gekümmert und da muss ich doch annehmen, dass du mir demnächst deinen Anwalt auf den Hals hetzt, oder?

**Alex:**

Damit musste sie ja rechnen, nicht wahr?

**Ferdy:**

Mischen Sie sich bitte nicht in private Angelegenheiten! (*zu Statist*) Und Sie? Haben Sie nichts anderes zu tun, als ständig fremde Gespräche mitzuhorchen?

*Statist vergräbt sich erschrocken hinter Zeitung)*

**Monika:**

Du vergreifst dich im Ton, Ferdy. Das ist ein guter Kunde unseres Pubs.

**Ferdy:**

In Deutschland herrscht immer noch Meinungsfreiheit oder?! Wer ist dieser Typ?!

**Alex:**

Ich bin ein guter Freund von Monika und im Übrigen - ich weiß über alles Bescheid.

**Ferdy:** (*zu Alex*)

Über alles??! (*zu Monika*) Was hast du dem Knaller erzählt?

**Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?**

**Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.**

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite [www.plausus.de/bestellung](http://www.plausus.de/bestellung) oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.**

**Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.**

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

<b>Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge</b>	<b>1,50 EUR/Text</b>
<b>Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge</b>	<b>2,00 EUR/Text</b>
<b>Versandkostenpauschale</b>	<b>2,00 EUR/Sendung</b>
	<b>(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)</b>

**Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.**